

40 JAHRE HUFELAND-PREIS

Ausgezeichnete Prävention

Zwar währt die Geschichte des „Hufeland-Preises“ nun schon 40 Jahre, doch auch ihm beschert das Jahr 2000 Neuerungen: Der mit 30.000 Mark dotierte Preis ging zum ersten Mal an zwei Medizinerinnen, deren Arbeiten die Stiftung Hufeland-Preis der Deutschen Ärzte-Versicherung als gleichermaßen auszeichnungswürdig erachtete.

Die diesjährige Auszeichnung erhielt die Aachener Orthopädin Anette Lorani für ihre Arbeit „Vorschläge zur Prävention von Haltungsauffälligkeiten und Rückenbeschwerden bei Schülern“. In einer halbjährigen Studie hatte Lorani in einer Gesamtschule mit Lehrern und Eltern zusammengearbeitet, um Schülern der sechsten Klasse gesundheitsspezifisches Wissen zu vermitteln und im Unterricht „dynamisches Sitzen“ zu integrieren. Die Kinder konn-

ten sich ihre Position – Stuhl, Sitzball, Keilkissen oder Stehen – aussuchen. Nach den sechs Monaten hatten sich die Haltungsauffälligkeiten der Schüler gemildert.

Zweite Preisträgerin ist Annette Queißer-Luft, Leiterin des „Mainzer Geburtenregisters für die Erfassung angeborener Fehlbildungen bei Neugeborenen“. Sie hatte für ihre „Untersuchungen zur Früherkennung angeborener Fehlbildungen“ 20.248 Neugeborene auf morphologische Veränderungen hin untersucht, mit besonderem Augenmerk auf kleinere Fehlbildungen. Solche subjektiven morphologischen Auffälligkeiten sind für sich genommen in der Regel unbedenklich. Trotzdem kann beispielsweise ein Fistelgang am Ohr auf eine Funktionsstörung der Nieren hindeuten.

kaz

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. HB

Anmeldeschlusstermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 30./31. August 2000.

Anmeldeschluss: **Mittwoch, 19. Juli 2000**

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 2000 und alle regulären Termine finden Sie im Heft Dezember 1999 auf Seite 28 f. **ÄKNo**

50. Interdisziplinärer Fortbildungskongress in Norderney

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, Qualitätssicherung wird die Zukunft der Medizin in Klinik, Praxis, Behörde und Industrie bestimmen. Ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung ist die permanente lebenslange Fortbildung. Die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Nordrhein und der Kassenärztlichen Vereinigung führt in hoher Qualität in Norderney Interdisziplinäre Fortbildungskongresse durch. In diesem Jahr findet im Mai auf der Insel Norderney der 50. Fortbildungskongress statt (siehe auch Fortbildung S.38).

Die jahrzehnte lange Tradition dieser Fortbildungen ist ein Hinweis darauf, mit welcher hoher Kompetenz die Ärztekammer Nordrhein Fortbildungen durchführt. Seit der Initiative des früheren Präsidenten Weise und seines Nachfolgers Dr. Koch, unterstützt durch die Arbeit des Fortbildungsbeauftragten Prof. Kanzow, hat der Fortbildungskongress in Norderney einen besonderen Stellenwert. In den vergangenen 12 Jahren haben Prof. Bourmer und Prof. Hoppe die Rahmenbedingungen abgesteckt, in welcher Qualität Kurse, Seminare, Vorträge und Übungen auf dem Kongress in Norderney stattfinden. Dr. Lösche und Frau Buntenbeck haben die Organisation mit hoher Sachkenntnis begleitet.

Wir laden Sie herzlich zu dem Jubiläumskongress nach Norderney ein und freuen uns über Ihre aktive Mitwirkung. Wir danken allen kompetenten Referenten bei der Umsetzung wissenschaftlicher Kenntnisse in praktische Medizin.

Prof. Dr. med. Wolfgang Wildmeister
Fortbildungsbeauftragter

„PÄDIATREFF“

Probleme von Schulkindern

Wesentliche Bestandteile der präventiven ärztlichen und pädagogischen Praxis sind eine umfassende Erfassung physischer, kognitiver und sozialer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Dies sagte Dr. Hermann Josef Kahl, Kinderarzt und Landesverbandsvorsitzender des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte in Nordrhein, beim „Pädiatref“ in Düsseldorf. Um die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen weiterhin zu gewährleisten, hält Kahl eine engere Zusammenarbeit der KVen, der Krankenkassen und der Schulen für notwendig. Der diesjährige Pädiatref beschäftigte sich hauptsächlich mit Problemen von Grundschulkindern, die immer häufiger an Depressionen leiden, die durch Schulstress verursacht wer-

den können. Psychische Erkrankungen auf Grund von psychosozialen Stress an den Schulen seien allgegenwärtig, sagte Professor Dr. Kurt Singer (Grünwald). So würden manche Lehrer dazu neigen, Schülerinnen und Schüler durch verbale Verletzungen unter Druck zu setzen. Zwar würden Konflikte zum Schulalltag zählen, aber ein vor der Klasse wegen einer schlechten Leistung bloßgestellter Schüler könne so weit unter Druck geraten, dass sich Persönlichkeitsdefizite, Lernbehinderungen oder psychosomatische Erkrankungen einstellen, so Singer. Er forderte, anstelle der Überlegung, wie kindliche Krankheitssymptome zu behandeln seien, sollte die Frage im Vordergrund stehen, wie das Kind gesund bleiben könne.

I.D./bre